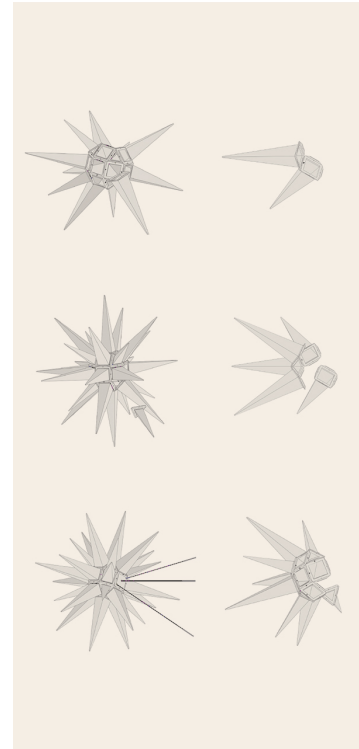


Wochenspruch

Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht. (Lukas 21,28)

Psalm 80 „Herr, Gott Zebaoth, tröste uns.“

Du Hirte Israels, höre,
der du Josef hütetest wie Schafe!
Erwecke deine Kraft
und komm uns zu Hilfe!
Gott Zebaoth, wende dich doch!
Schau vom Himmel und sieh darein,
nimm dich dieses Weinstocks an.
Schütze doch, was deine Rechte gepflanzt hat!
Sie haben ihn mit Feuer verbrannt wie Kehrlicht;
vor dem Drohen deines Angesichts sollen sie umkommen.
Deine Hand schütze den Mann deiner Rechten,
den Sohn, den du dir großgezogen hast.
So wollen wir nicht von dir weichen.
Lass uns leben, so wollen wir deinen Namen anrufen.
Herr, Gott Zebaoth, tröste uns wieder;
lass leuchten dein Antlitz, so genesen wir.



Gebet

Guter Gott, ich will nun stille werden vor dir, mich auf dein Kommen einstellen und dir nahe sein. Aber so vieles hält mich gefangen und lässt mich einsam sein. Darum bitte ich dich: Nimm weg von mir meine Zweifel und meine Ungeduld und schenke mir auch in dieser Zeit die Freude auf dein Kommen.

Lied: Evangelisches Gesangbuch Nr. 7 O Heiland, rei die Himmel auf

1. O Heiland, rei die Himmel auf,
herab, herab vom Himmel lauf,
rei ab vom Himmel Tor und Tür,
rei ab, wo Schloss und Riegel für.

4. Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt,
darauf sie all ihr Hoffnung stellt?
O komm, ach komm vom höchsten Saal,
komm, trst uns hier im Jammertal.

Text aus dem Brief des Jakobus im 5. Kapitel

So seid nun geduldig, liebe Brüder, bis zum Kommen des Herrn. Siehe, der Bauer wartet auf die kostbare Frucht der Erde und ist dabei geduldig, bis sie empfangen den Frhregen und Sptregen. Seid auch ihr geduldig und stärkt eure Herzen; denn das Kommen des Herrn ist nahe.

Gedanken zum Text

Weihnachten kommt langsam näher. Und auch wenn die Weihnachtsmärkte ausfallen, genauso wie so manche Weihnachtsfeier, finden doch Vorbereitungen auf dieses Fest statt. Vorbereitungen, die eine große Geduld brauchen: In vielen Haushalten wird der Herrnhuter Stern zusammengesteckt. Eine Arbeit, die von so manchem Stöhnen begleitet wird. Nicht weil es so schwer wäre, sondern weil es eben knifflig ist und man viel Geduld braucht.

Doch nicht nur der Herrnhuter Stern fordert unsere Geduld, denn Weihnachten ist auch geprägt von vielen weiteren kleinen Basteleien vom Strohstern bis zur Krippe. Allein das Aufstellen von Engeln kann mehrere Tage dauern. Allerdings liegen nicht jedem diese Arbeiten und so reißt dann der eine oder andere Geduldsfaden.

Geduld brauchen auch die Kinder: Tag für Tag ein Türchen am Adventskalender öffnen entspricht nicht den normalen Lebensgewohnheiten. Viel einfacher wäre es doch, alle Türchen auf einmal zu öffnen und dann jeden Tag einen neuen Kalender zu bekommen. Aber Tag für Tag warten zu müssen und doch immer schon alles vor Augen zu haben ist nicht nur für die Kinder schwer. Manche Erwachsene zünden gern schon mehr Kerzen auf dem Adventskranz an, weil es dann schöner aussieht.

Aber es gibt auch Vieles, das wir eben nicht beeinflussen können. Vieles, was uns Geduld abfordert und wir keine Möglichkeit haben, die Zeit schnelle zu machen: Die Früchte in unseren Gärten und auf unseren Äckern brauchen ihre Zeit zum Wachsen und Reifen. Selbst wenn wir düngen und gießen, schneller geht es nicht. Eine Schwangerschaft braucht ihre Zeit, wenn wir das Leben von Mutter und Kind nicht gefährden wollen.

Geduldig zu sein fällt dem einen leichter und dem anderen schwerer. Aber auch der geduldigste Mensch kann vergessen, dass wir im Advent nicht nur auf das Weihnachtsfest und die Geburt Jesu warten. Im Advent, und eigentlich nicht nur da, warten wir darauf, dass Jesus wiederkommt. Das Weihnachtsfest beginnt am 25. Dezember. Auch wenn es dieses Jahr ganz anders gefeiert werden wird als sonst, so kommt es dennoch. Ganz sicher kommt auch Jesus wieder, nur wissen wir hier noch kein Datum. So gibt es auch nichts, womit wir uns das Warten auf seine Wiederkunft versüßen könnten. Und dennoch: Selbst nach 2000 Jahren sollten wir an der Hoffnung festhalten, dass unser Herr wiederkommt und sein Reich unter uns aufrichtet.

Dann wird kein Leid mehr sein auf dieser Welt, kein Tod und kein Geschrei, sondern Zuwendung, Liebe und Gerechtigkeit werden diese Welt bestimmen.

Gebet

Großer Gott, Kriege und Gewalt erschrecken uns und darum bitten wir dich: Komm in unsere Welt und schenke uns deinen Frieden. Krankheit und Tod bedrohen uns und darum bitten wir dich: Komm in unsere Welt und schenke uns dein Heil. Einsamkeit und Trauer nehmen uns die Freude und darum bitten wir dich: Komm in unsere Welt und schenk uns deine Fröhlichkeit. Sorgen und Probleme belasten uns und darum bitten wir dich: Komm in unsere Welt und sei du unsere Hilfe.

Vater unser im Himmel ...

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich, der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig, der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

Georg Frick, Gemeindepädagoge im NÖZZ